Moderne Architektur exemplarisch: Hans Herkommer (1887–1956)

Prof.

Call for papers

Moderne Architektur exemplarisch: Hans Herkommer (1887 ? 1956)

Internationale Tagung des Lehrgebiets Geschichte und Theorie der Architektur an der Technischen Universität Kaiserslautern

28.-29.Oktober 2010

Das Lehrgebiet Geschichte und Theorie der Architektur der Technischen Universität Kaiserslautern veranstaltet im Rahmen seiner Projektreihe Moderne Architektur exemplarisch eine Tagung zu Leben und Werk des Architekten Hans Herkommer (1887-1956). Sie findet begleitend zu einer gleichnamigen Modell-Ausstellung in der Architekturgalerie Kaiserslautern statt, und soll die Grundlagen für eine umfassende Würdigung seines Werkes legen.
Herkommer zählt zu den wichtigen Architekten des 20. Jahrhunderts. Zusammen mit Dominikus Böhm, Rudolf Schwarz, aber auch heute weniger bekannten Architekten wie Otto Linde, Albert Bosslet und Michael Kurz gehörte Herkommer in den 1920er Jahren zu den führenden Vertretern des katholischen Kirchenbaus in Deutschland. Die St. Michaelskirche in Saarbrücken (1923-1924) oder die St. Augustinuskirche in Heilbronn (1925-1926), die bekannte Frankfurter Frauenfriedenskirche (1927-1929) und die Michaelskirche in Stuttgart-Sillenbuch (1952-1953) sind noch heute Dokumente seines herausragenden Könnens auf diesem Gebiet. Herkommer entwarf außerdem Industrie-, Verwaltungs- und Wohnbauten, wie das Lagerhaus der Zuckerfabrik Munster in Stuttgart-Bad Cannstadt (1921), das einer Stadtbekrönung gleich positionierte Paulusheim in Bruchsal (1921-1923), das gotisierende und dennoch funktional strukturierte Geschäftshaus der Landeszeitung in Saarbrücken (1924-1926), das neue Rathaus in Schwenningen (heute Villingen-Schwenningen, 1926-1928), das aufragende Sudhaus der Brauerei Gebr. Becker über St. Ingbert (1927) und nicht zuletzt die an den Formen des Neuen Bauens orientierte, diese aber zugleich fast paradox konterkarierende Fabrikantenvilla Gläser in Kaiserslautern (1927-1928).
Obwohl diese Bauten in zeitgenössischen Publikationen breit

dokumentiert wurden und ihr Umfeld zum Teil bis heute positiv prägen, ist Herkommer in der Geschichtsschreibung zur modernen Architektur in Deutschland kaum beachtet worden. Einzige Ausnahme ist die verdienstvolle Aufarbeitung seines Oeuvres im Rahmen einer Dissertation von Marina Lahmann (1990).
Dieses Desinteresse ist umso bedauerlicher, als Herkommers Werk geradezu exemplarisch für die Architekturdiskussion seit den 10er Jahren bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts steht. Diese verlief freilich breiter fundiert als nur in der immer wieder zitierten Frontstellung zwischen Avantgardisten und Traditionalisten.
Das Verschwinden Herkommers aus der Wahrnehmung der Moderne wird ein Aspekt der Tagung sein. Darüber hinaus soll die monographische Aufarbeitung und Einordnung einzelner Bauten in den Kontext seiner Zeit geleistet, sowie die Ansätze zu einer Entwurfslehre gewürdigt werden, die sich aus Herkommers Schriften wie der Synopse seiner Bauten und Projekte erschließen lassen. Neben der formalen Charakterisierung seiner Bauten wird insbesondere Herkommers Auseinandersetzung mit Material, Konstruktion und Farbe in der Architektur thematisiert werden. Ausdrücklich erwünscht sind zudem Beiträge zu Architekten (beispielsweise der sogenannten Stuttgarter Schule) ähnlicher Ausrichtung.
Die Vorträge auf der Tagung werden publiziert und in das Konzept der geplanten Würdigung von Herkommers Gesamtwerk einfließen.

Abstracts (ca. 2000 Zeichen) bitte bis zum 12. Juli 2010 senden an:

Prof. Dr. Matthias Schirren
Technische Universität Kaiserslautern
Lehrgebiet Geschichte und Theorie der Architektur
Pfaffenbergstr. 95
67663 Kaiserslautern

schirren@rhrk.uni-kl.de

Tel. 0631/205-31 08
Fax 0631/205-39 17

oder an

Ulrike Weber M.A.
Technische Universität Kaiserslautern
Lehrgebiet Geschichte und Theorie der Architektur
Pfaffenbergstr. 95
67663 Kaiserslautern

weberu@rhrk.uni-kl.de

Tel. 0631/205-35 39
Fax 0631/205-39 17

Quellennachweis:

CFP: Moderne Architektur exemplarisch: Hans Herkommer (1887-1956). In: ArtHist.net, 21.06.2010. Letzter Zugriff 04.07.2025. <https://arthist.net/archive/32772>.